
Illustrierter
Film-Kurier
Alles weg'n dem Hund
(Das verrückte Testament)


Alles weg'n dem Hund
(Das verrückte Testament)
Drehbuch: Dr. Lohmeyer und Dr. Wallner
Regie: Fred Sauer
Musik: N. A. Pflugmacher
Bild: Georg Krause / Bau: Otto Gülstorff und Hans Minzloff
Ton: Fritz Seeger / Schnitt: Marianne Behr / Aufnahmeleitung: Kurt Moos
Personen
Postassistent Sebastian Neumeyer . . . . Weiß Ferdl
Cilly, seine Frau . . . . Julia Serda
Anny, seine Tochter . . . . Edith Oß
Schorschi } seine beiden Söhne . . . Waldemar Spann-Müller
Pepi Heinerle Dugall
Der kleine Hansl, sein Jüngster . . . . Peter Bosse
Postmeister Hölzlinger . . . . Otto Sauter-Sarto
Lottchen, seine Frau . . . . Trude Hesterberg
Franz, beider Sohn . . . . Dieter Borsche
Der Notar Pilzer . . . . Willi Schaeffers
Jean, Diener . . . . Robert Jung
Frau Schmederer, Bäckermeisterin . . . . Irene Andor
Der Apotheker . . . . Wolfg. v. Schwindt
Zimmermann, Neumeyers Amtskollege . . . . O. Kronburger
Frau Schwiebus . . . . Lucie Euler
Auktionator Geier . . . . Egon Brosig
Zenzi . . . . Vera Hartegg
Baumeisterin . . . . Else Lüders
Tonsystem: Tobis-Klangfilm
Produktion: Schulz & Wuellner-Film-Fabrikation u. Vertrieb GmbH.
Weltvertrieb: Tobis-Cinema Film A.G., Berlin W 8
TOBIS
Verleih
Syndikat-Film
(Tobis-Gruppe)
SYNDIKAT FILM
SYNDIKAT FILM



Der Film erzählt die Geschichte des Postassistenten Sebastian Neumeyer in Ober-Heidlfing, der ein ebenso leidenschaftlicher Tomatenzüchter wie enragierter Hundefeind ist. Das Schicksal will es, daß gerade er der Universalerbe der sagenhaften Erbtante wird, die ihr beträchtliches Vermögen dem hinterläßt, zu dem ihre Terrierhündin Ossi die größte Zuneigung bekundet. Schon bei der ersten Begegnung der Erbberechtigten mit Ossi zeichnet die Hundedame Sebastian vor allen anderen aus; sie weicht ihm nicht mehr von der Seite, und – so seltsam es klingen mag – Neumeyer erwidert diese Liebe. Auf diese Weise aus seiner Armut erlöst, siedelt der kleine Postbeamte mit seiner Familie und dem Erbhund nach München über, wo er die Villa der Verstorbenen bezieht. Sein Glück scheint vollkommen, und es wird auch nicht durch den Umstand getrübt, daß das Testament der Tante eine verborgene Fußangel enthält. Bei dem Verlust des Hündchens tritt nämlich ein zweites Testament in Kraft, welches besagt, daß die Erbschaft dem zufällt, auf dessen Grundstück der Hund zur Zeit der



so
ve
De
fürsorglich vorgesehen ha
Sie ist auf eine geradezu
den Verlust vor der übri
läßt sich die geizigste u
nämlich den Hund persö
oder um d
Wohnung e
Neumeyer i
Hölzlinger
geleitet, so
Heidlfing sc
Leider ist d
gen eingeg



zweiten letzten Willens sich
völligem Verlust des Terriers
nterlassenschaft an den Tierschutz-
en.

rscheinliche Fall, den die Tante
wirklich ein. Ossi geht verloren.
afte Weise verschwunden, und alle Manöver Neumeyers,
andischaft geheimzuhalten, schlagen fehl. Am wenigsten
Erbberechtigten, die Witwe Schwiebus, täuschen; sie hat
vendet, um selbst in den Genuß der Erbschaft zu kommen
gstens Neumeyer zu schädigen. Während Ossi aus der
ohne daß Frau Schwiebus etwas davon ahnt, ergibt sich
hicksal. Wieder zeigt es sich ihm günstig: der Postmeister
Abschiedsgesuch des Postassistenten noch nicht weiter-
Neumeyer möglich wird, seinen alten Posten in Ober-
der anzutreten.

rwartet zu Reichtum gelangte Mann mancherlei Verpflichtun-
e abzudecken er sich nun, nach dem Verlust Ossis und



damit des Vermögens, auße
stande sieht. Es bleibt ih
nichts anderes zu tun, als se
nen geliebten Tomatengart
zu verkaufen. Schon we
Neumeyer mit seiner Familie wieder in Obe
Heidlfing, schon trifft der Notar zur Eröffnu
des zweiten Testaments ein, und schon ist d
Postassistent im Begriff, den Kaufvertrag weg
des Gartens zu unterzeichnen – da erhebt si
draußen ein furchtbarer Lärm. Die beid
Buben Neumeyers rufen heftig nach dem Va
und führen i
zum Gerä
schuppen; d
begrüßt
Ossi mit fr
lichem
Die Hündin
allenHemm



en und Schwierigkeiten zum Trotz nit sicherem Instinkt den Weg nach Hause gefunden. Freilich ist sie nicht allein gekommen; sie hat ein etwas unerwartetes Geschenk für ihren Pfleger mitgebracht. Dicht aneinander gedrängt liegen in ihrem Körbchen fünf reizende kleine Ossis.

So wird der kleine Postassistent Sebastian Neumeyer zum zweiten Male, diesmal endgültig, Erbe des Vermögens der Tante, und seine Tochter Anni darf nun auch ihren Herzallerliebsten, den Sohn des Postmeisters Hölzlinger, heiraten.

☼



Nr. 23 53
Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf
Verlag Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 35